

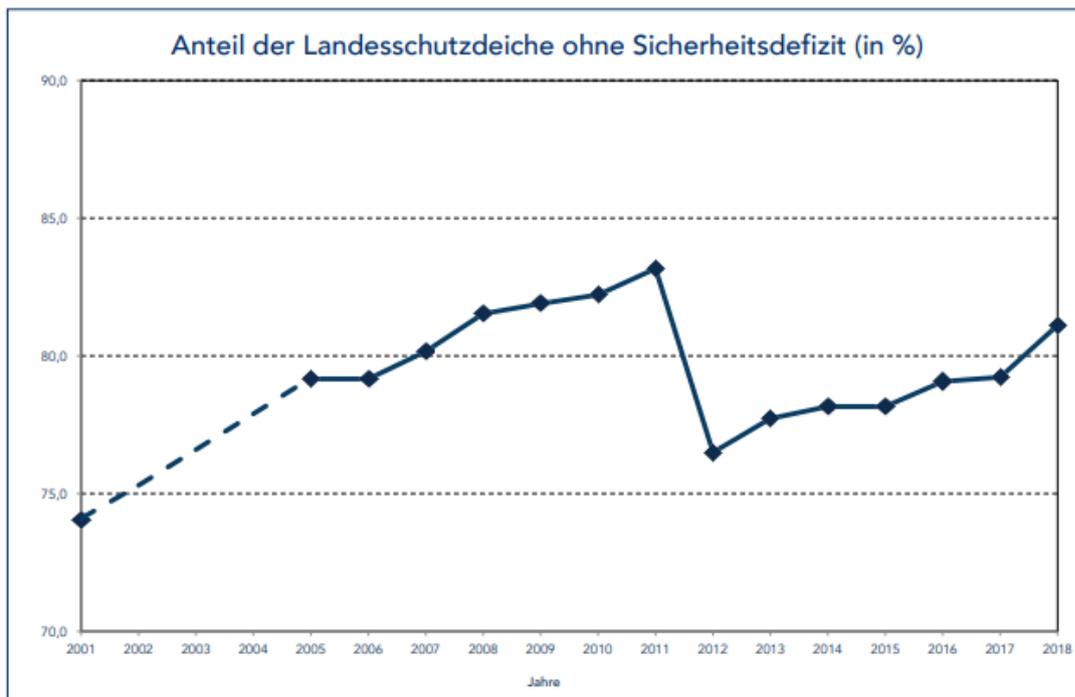
Indikator-Factsheet: Landesschutzdeiche ohne Sicherheitsdefizit

Hinweis: Der Indikator wurde im Jahr 2019 in Schleswig-Holstein zur Überwachung der Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele entwickelt. Dabei bildet er als Indikator 47 „Generalplan Küstenschutz“ im Handlungsfeld 5 „Infrastruktur und Klimaschutz“ die Berücksichtigung der Klima-Anpassungsstrategie im Generalplan Küstenschutz (GPK) in Schleswig-Holstein ab. Im Sinne einer einheitlichen Berichterstattung des Indikators wurden für dieses Factsheet die Inhalte und Darstellungen aus dem Bericht Schleswig-Holsteins zu den UN-Nachhaltigkeitszielen sowie das Indikatorenblatt aus dem Indikatoren-Set für die Berichterstattung zu den UN-Nachhaltigkeitszielen in Schleswig-Holstein übernommen. Diese textlichen Erläuterungen sollen weitestgehend auch für Formulierung der Erläuterungstexte im Monitoringbericht 2023 genutzt werden.

Im Generalplan Küstenschutz 2022 wurde ein weiterer Indikator aufgenommen, der den Umsetzungsstand der Klimaanpassungsstrategie besser darstellt (12-jähriger gleitender Mittelwert der seit 2006 fertiggestellten Deichabschnitte in Kilometer pro Jahr). Dieser Indikator sollte mittelfristig den Indikator KM-R-2 ersetzen.

Definition: Der Indikator gibt die Berücksichtigung der Klima-Anpassungsstrategie im Generalplan Küstenschutz (GPK) an. Die GPK-Fortschreibungen

- enthalten die jeweils aktuellen Maßnahmen zum Klimawandel und seinen Konsequenzen,
- zeigen eine nachhaltige Strategie im Umgang mit dem Klimawandel auf,
- zeigen den prozentualen Anteil der Landesschutzdeiche auf, der den aktuellen Erkenntnissen entsprechend den Folgen des Klimawandels gewachsen ist, und
- werden mit öffentlicher Beteiligung erstellt.



1. Der Indikator

Der Indikator zeigt den prozentualen Anteil der Landesschutzdeiche ohne Sicherheitsdefizit an der Gesamtlänge (derzeit 432 km) der Landesschutzdeiche in Schleswig-Holstein. Er spiegelt somit den aktuellen Zustand der Landesschutzdeiche in Bezug auf die hydrologischen Belastungen durch Sturmfluten wider. Grundlage ist eine im Rahmen der regelmäßigen (10-jährlichen) Fortschreibungen des Generalplans Küstenschutz (GPK) durchgeführte Sicherheitsüberprüfung der Landesschutzdeiche in Schleswig-Holstein. Geprüft wird mit einem dem jeweiligen Stand der Technik entsprechenden Verfahren und mit möglichst langfristigen und aktuellen Zeitreihen der Jahreshöchstwasserstände, ob die Landesschutzdeiche einer Sturmflut mit einer statistisch ermittelten jährlichen Wahrscheinlichkeit von 0,5 Prozent standhalten würden. Wenn nicht, wird der Deichabschnitt in der GPK-Fortschreibung in eine Liste der zu verstärkenden Landesschutzdeiche aufgenommen. Die letzte Fortschreibung einschließlich Sicherheitsüberprüfung ist aus dem Jahr 2012 (die vorletzte aus dem Jahr 2001).

Demnach waren 2012 insgesamt 101,5 km Landesschutzdeiche zu verstärken (8,5 km davon waren im Bau). Die Verstärkungen berücksichtigen den Klimawandel umfassend. Bereits seit 2001 werden die Deiche in Schleswig-Holstein (weltweit erstmalig) als Ausgleich für einen zu erwartenden Meeresspiegelanstieg um zusätzliche 0,5 m erhöht. Seit 2009 erhalten sie darüber hinaus eine breitere Deichkrone und eine flachere Außenböschung. Damit kann ein Meeresspiegelanstieg von insgesamt bis zu 1,0 m ausgeglichen werden. Durch die Abflachung wird

eine Baureserve für eine spätere Anpassung geschaffen, wodurch letztendlich in zwei Bauphasen insgesamt etwa 1,5 m Meeresspiegelanstieg (gegenüber heute) ausgeglichen werden kann. Damit sind sogar die aktuell ungünstigsten Meeresspiegelprojektionen in der Planung berücksichtigt.

Ziel des Indikators ist eine sachgemäße und aktuelle strategische Berücksichtigung des Klimawandels und seiner Konsequenzen in den regelmäßigen Fortschreibungen des Generalplans Küstenschutz. Die nächste Fortschreibung, in der dies entsprechend aufzunehmen ist, ist für 2022 geplant. Die Angabe eines konkreten Zielwertes ist für diesen Indikator nicht angebracht, da seine Entwicklung von mehreren externen Rahmenbedingungen, z. B. den vom Landtag, vom Bund und von der EU zur Verfügung gestellten Haushaltsmitteln oder auch der stochastischen Natur von extremen Sturmfluten, maßgeblich beeinflusst wird.

2. Stand & Trend

Aktuell (Ende 2018) zeigen 81,1 Prozent der Landesschutzdeiche kein Sicherheitsdefizit auf. Nach der letzten Sicherheitsüberprüfung im Jahre 2011 waren dies noch 76,5 Prozent. Allerdings wurden im Jahre 2014 als Konsequenz der schweren Sturmflut Xaver 5,6 km Deichlinie zusätzlich als unsicher eingestuft. Durchschnittlich wurden seit 2011 jedes Jahr 3,6 km Landesschutzdeiche als sogenannter Klimadeich verstärkt. Auch wenn der Zeitraum bis zur vorletzten Sicherheitsüberprüfung im Jahre 2001 verlängert wird, ergibt sich im Mittel die gleiche Steigerungsrate.

Der starke Abfall im Jahre 2012 erklärt sich durch die im Jahre 2011 durchgeführte gewässerkundliche Sicherheitsüberprüfung der Landesschutzdeiche, wobei ein gegenüber 2001 erhöhtes Sicherheitskriterium (jährliche Wahrscheinlichkeit 0,5 Prozent

anstelle von 1,0 Prozent; siehe oben) zugrunde gelegt wurde. Insbesondere dadurch nahm die Länge der zu verstärkenden Deiche wieder von 72,7 km auf insgesamt 101,5 km bzw. um 23,5 Prozent zu.

Aus dem Diagramm kann abgeleitet werden, dass in den Jahren 2006 und 2015 keine Deichverstärkung fertiggestellt wurde. Dies darf nicht zu der falschen Schlussfolgerung führen, dass in diesen Jahren keine Deichverstärkung durchgeführt wurde. Deichverstärkungen dauern üblicherweise mehrere Jahre, weshalb in manchen Jahren – trotz Bauarbeiten – keine Fertigstellungen erfolgen.

Auch dürfen die Schwankungen nicht unmittelbar mit den zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen ursächlich verknüpft werden, da die spezifischen Kosten für Deichverstärkungen von vielen Faktoren abhängig sind.

3. Bewertung, Schlussfolgerungen & Ausblick

Unter Zugrundelegung des bisherigen Trends wären alle Landesschutzdeiche des Landes Schleswig-Holstein nach 120 Jahren einmal als Klimadeich verstärkt. Ob der tatsächliche Zeitraum noch länger oder kürzer ausfällt, hängt vor allem von den zur Verfügung gestellten personellen und finanziellen Ressourcen ab. Eine weitere Herausforderung stellt die nach wie vor zunehmende Komplexität der Planungs- und Genehmigungsverfahren dar.

Bis zum Jahr 2022 wird der Generalplan Küstenschutz turnusmäßig fortgeschrieben, einschließlich einer Sicherheitsüberprüfung der Landesschutzdeiche. Nach derzeitiger Einschätzung wird sich dabei die Länge der zu verstärkenden Landesschutzdeiche nicht wesentlich ändern.

Literaturhinweise

<https://www.schleswig-holstein.de/DE/Themen/K/kuestenschutz.html>

47. Generalplan Küstenschutz		HF 5
Definition	Der Indikator gibt die Berücksichtigung der Klima-Anpassungsstrategie im Generalplan Küstenschutz (GPK) an. Die GPK-Fortschreibungen <ul style="list-style-type: none"> • enthalten die jeweils aktuellen Annahmen zum Klimawandel und seinen Konsequenzen, • zeigen eine nachhaltige Strategie im Umgang mit dem Klimawandel auf, • zeigen den prozentualen Anteil der Landesschutzdeiche auf, der den aktuellen Erkenntnissen entsprechend den Folgen des Klimawandels gewachsenen ist, und werden mit öffentlicher Beteiligung erstellt. 	
IST	Ziel	
Fortschreibung 2012 des GPK, 78,5 % der Landesschutzdeiche weisen keine Sicherheitsdefizite auf (Fortschreibung 2022 in Arbeit)		Fortschreibung des GPK 2032 wird 2030 in Arbeit sein, Zielparameter für Landesschutzdeiche ohne Sicherheitsdefizite ist auf Grundlage der Fortschreibung GPK 2022 festzulegen
Datenquelle:	MELUND	
Pflege:	Jährlich	
Vergleichbar:	Nein	